

Otto Liebmann, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 35.

Deutsche Juristen-Zeitung.

Herausgegeben von

Dr. **P. Laband**,
Professor.

Dr. **M. Stenglein**,
Reichsgerichtsrat a. D.

Dr. **H. Staub**,
Rechtsanwalt, Justizrat.

Erscheint jeden 1. und 15. Vierteljährlich Mk. 3.50 ord.

hat auch im letzten Jahre wieder ganz erheblich zugenommen, so dass am 31. Dezember 1902 die Zahl der

== zahlenden Abonnenten 6465 betrug. ==

Die Deutsche Juristen-Zeitung, die längst das verbreitetste juristische Organ überhaupt ist, hat damit eine Verbreitung erreicht, wie sie bisher wohl in keinem Lande je ein juristisches Fachorgan erzielt hat.

Diese Tatsache enthebt mich jeder weiteren Empfehlung, zeigt aber wiederum, dass immer noch mit Leichtigkeit neue Abonnenten gewonnen werden können, besonders unter Studenten, Referendaren, Rechtspraktikanten, Assessoren, Richtern, Staats- und Rechtsanwälten, Landräten, Polizeiverwaltungsbeamten, wie allen Verwaltungsbeamten, Magistraten, Regierungen, Banken, Gesellschaften, Bibliotheken, National-ökonomern, Politikern, Konsulaten, wie bei allen, die sich für juristische Fragen interessieren.

Material an Prospekten und — soweit vorhanden — **Probenummern** steht gratis zur Verfügung. Soweit die Vorräte reichen, gebe ich die Nummer vom 1. Januar 1903 mit dem Aufsehen erregenden Aufsatz des bedeutendsten Staatsrechtlers der Gegenwart, des Prof. Dr. Laband über „Parlamentarische Rechtsfragen“ an befreundete Firmen zur Gewinnung neuer Abonnenten unentgeltlich ab.

Bei Reklamationen bitte ich stets bekannt zu geben, dass das Blatt nicht schon am 1. und 15. in den Händen der Abonnenten sein kann, sondern an diesen Tagen erst in Berlin ausgegeben wird.

J. B. Metzler'sche Buchh.
& Buchdr. Stuttgart.

Berliner Firmen

dürfte folgender Brief eines dortigen Gelehrten interessieren, der uns heute wörtlich folgendes schreibt:

„ lernte ich den in Ihrem Verlage erschienenen

Schulmeister von Illingen

kennen. Ich habe das Büchlein seitdem gelesen; durch Erkundigung bei hiesigen Buchhändlern erfuhr ich zugleich, daß das Buch hier in Berlin noch so gut wie ganz unbekannt ist. Trotzdem glaube ich, daß es bei der hohen Achtung, welche hier der Name

Dillmann

genießt, ein Publikum finden würde.“

Broschierte Exemplare stehen in Kommission zu Diensten (Preis M 2.—/1.50 ₤), gebundene nur fest (M 2.80/2.10). Freiegemplare je 11 10.

Stuttgart, 3. Januar 1903.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung u. Buchdruckerei.

Ⓢ Demnächst erscheint in unserem Verlage:

Das Vereinsrecht
des Bürgerlichen Gesetzbuchs
und die
Gewerkschaftsbewegung.

Von

Dr. jur. **Curt Rosenberg**,
Gerichtsassessor.

Preis 1 M 50 ₤ ord., 1 M 15 ₤ no. bar.

Hochachtungsvoll

Berlin, 2. Januar 1903.

Struppe & Winckler.